

[http://www.bergedorfer-zeitung.de/reinbek/article119600/Gute\\_Adresse\\_fuer\\_kuenftige\\_Radiologen.html](http://www.bergedorfer-zeitung.de/reinbek/article119600/Gute_Adresse_fuer_kuenftige_Radiologen.html)

ST. ADOLF-STIFT

## Gute Adresse für künftige Radiologen

Dienstag, 6. September 2011 18:56 - Von Jan Grüşchow

**Reinbek. Bei angehenden Ärzten steht das St. Adolf-Stift hoch im Kurs, wenn es um das Praktische Jahr geht. In der Fachrichtung Radiologie wurde das Krankenhaus von Studenten gar zur besten Adresse gewählt.**



Martina Kohns wertet Röntgenaufnahmen und Schnittbilder aus der Kernspintomografie, *Foto: Jan Grüşchow* auch als Magnet-Resonanz-Tomografie (MRT) bezeichnet, aus.

Die bloße Theorie ist nichts ohne die Praxis. Das gilt auch für Mediziner. Ein Praktisches Jahr (PJ) ist für angehende Ärzte Pflichtprogramm. Es wird nach dem Studium und vor der Facharztausbildung im Krankenhaus abgeleistet. Besonders beliebt ist bei PJ-lern das St. Adolf-Stift. Auf der Internetseite [www.pj-ranking.de](http://www.pj-ranking.de), für Medizinstudenten bundesweit eine wegweisende Plattform auf der Suche nach einem Platz, wurde es zur besten Adresse für die Fachrichtung Radiologie gewählt.

Zurzeit werden dort zwei PJ-ler ausgebildet. Martina Kohns (24) ist seit drei Wochen dabei. Zuvor studierte sie an der Universität Hamburg Medizin: „Für das Reinbeker Krankenhaus habe ich mich wegen der guten Kritik im Internet entschieden. Außerdem wurde es mir von Freunden empfohlen.“

Das PJ wird in drei Teile aufgliedert: Chirurgie, Innere Medizin und ein Wahlfach wie etwa die Radiologie oder Anästhesie. In jedem Fachbereich muss der PJ-ler vier Monate arbeiten. Während Martina Kohns frisch von der Uni kommt, ist Corinna Kade (29) schon seit Mitte März im St. Adolf-Stift tätig. Ihr Wahlfach Radiologie hat sie schon durchlaufen, nun ist die Chirurgie an der Reihe. „Ich bin mir inzwischen sicher, dass ich mich später auf Radiologie spezialisieren möchte. Denn das Fach ist spannend und vielseitig.“ Dazu gehören Röntgendiagnostik ebenso wie Ultraschalluntersuchungen, Kernspin- und Computertomografie.

„Dieses Fach hat einen besonders hohen technischen Anteil. Als PJ-ler werten wir vor allem Aufnahmen aus, die wir von den Medizinisch Technischen Assistenten bekommen“, erklärt Corinna Kade. Die Arbeit mit Patienten ist für keinen der jungen Mediziner etwas Neues. Im Laufe des Studiums müssen sie ein Pflichtpraktikum

durchlaufen, in dem sie pflegerische Aufgaben ausüben.

Für das Praktische Jahr nach Reinbek gekommen zu sein, hat die Eppendorferin nicht bereut. Auch für sie war das Ranking ausschlaggebend. „An größeren Krankenhäusern sind Betreuung und Unterricht oft weniger gut als an kleineren.“ Das bestätigt auch Martina Kohn: „Im Studium darf man fast nichts selber machen. Hier kann ich Befunde erstellen und lerne die Funktion der technischen Gerätschaften.“ Die von den PJ-lern erarbeiteten „Vorbefunde“ werden dem behandelnden Arzt vorgelegt und auf ihre Richtigkeit überprüft.

Am Ende des Jahres stehen die letzten Prüfungen des Medizinstudiums. Nur wer hier erfolgreich abschließt, darf sich später Arzt nennen.

Daher ist für Chefarzt Prof. Dr. Gerrit Krupski-Berdiel, der mehr als zehn Jahre als Hochschullehrer am UKE einen Lehrauftrag in der Radiologie hatte, auch in Reinbek die Lehre sehr wichtig: „Es ist unsere Aufgabe, unseren PJ-lern sämtliches radiologisches Wissen mitzugeben, damit sie ihre Prüfung auch bestehen, wenn sie an einem anderen Krankenhaus mit anderen Schwerpunkten geprüft werden“, erklärt er und fügt hinzu: „Vor allem möchte ich aber bei den angehenden jungen Kollegen für das Fach werben, für das ich auch nach fast 20 Jahren Berufserfahrung immer noch Feuer und Flamme bin.“

**MEHR ZUM THEMA**

**BERGEDORFER ZEITUNG ONLINE**

- Adolf-Stift schafft 13 Stellen als Ersatz für Zivis
- Villa weicht neuem Ärztezentrum
- Der langsame Rückzug der guten Seelen

**Das könnte Sie auch interessieren**



**Verletzte Fußgänger: Mercedesfahrer war betrunken**

Neuengamme. Bei einem schweren Verkehrsunfall auf dem Neuengammer Hausdeich hat ein Mercedes zwei... **mehr**



**Rentner zahlen zuviel PKV Beitrag**

Mit einem Tarifwechsel innerhalb der Gesellschaft läßt sich für Rentner bis zu 45 % Beitrag sparen... **mehr**

ANZEIGE



**Bezirksamt will "Blaue Welle" einsparen -...**

Bergedorf. Das von der DRK betriebene Spielhaus "Blaue Welle" in Neuallermöhe soll geschlossen... **mehr**



**Geesthachter CDU-Politiker fechten Ergebnis der...**

Geesthacht. Ist die Befreiung des Südschleswigsche Wählerverbands von der 5-Prozent-Hürde noch... **mehr**



**Fußball-EM - die meisten setzen auf Deutschland -...**

Bergedorf. Das Fußball-Fieber ist wieder da: Angesichts der am Freitag startenden Fußball-EM in... **mehr**



**Fördern Sie das Wachstum Ihres kleinen Unternehmens!**

Entdecken Sie das Dell Solutions Center für kleine Unternehmen! Massenspeichertechnologie und Server... **mehr**

ANZEIGE

powered by plista